

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 139 (2013)
Heft: 29-30: Lehm- und Stahlbau Nord-Süd

Wettbewerbe: Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WETTBEWERBE

OBJEKT/PROGRAMM AUFTRAGGEBER VERFAHREN FACHPREISGERICHT TERMINE

Gare-Sud,
Morges SA CFF-Immobilier
Organisateur:
Emch & Berger SA
1003 Lausanne Concours de projets,
selectif, pour équipes
de planification générale Keine Angaben Bewerbung
24.7.2013

francois.hugo@
planificationgenerale.com

Gesamtsanierung
Casino Theater Burgdorf Casino Theater AG
3400 Burgdorf Studienauftrag, mit Prä-
qualifikation, für Teams
(Architekten, HLKSE- und
Bauingenieure, Kosten-
planer bzw. Bauleiter) Thomas Stettler,
Martin Aeschlimann,
Michael Bösiger,
Urs Brülisauer Bewerbung
24.7.2013
Begehung
5.8.2013
Abgabe
3.9.2013

www.theaterburgdorf.ch

Ersatzbau Haus E Kinder-
und Jugendpsychiatrie,
Liestal Psychiatrie Baselland
4410 Liestal Projektwettbewerb,
mit Präqualifikation,
für Architekten Thomas Jung,
Luca Selva,
Lukas Steuerwald,
Daniel Wentzflaff Bewerbung
26.7.2013

www.simap.ch (ID 99152)

Erweiterung Stadthaus
und Post/Wohnbauten
Hirschwiesenstrasse,
Wetzikon Stadt Wetzikon, Schweize-
rische Post und Kantonale
Pensionskasse Schaffhausen
Wettbewerbsorganisation:
Stutz Bolt Partner
8400 Winterthur Studienauftrag,
mit Präqualifikation,
für Architekten
Inserat S. 6 Markus Bolt,
Alex von Teufenstein,
Roger Moos,
Urs Kick Bewerbung
9.8.2013
Abgabe
28.2.2014

www.wetzikon.ch

sia IN PRÜFUNG


Lärmschutzwand Grünuau,
Zürich Stadt Zürich
Tiefbauamt
8001 Zürich Gestaltungswettbewerb,
zweistufig, für Architekten,
Landschaftsarchitekten,
Künstler, Grafiker
Inserat S. 6 Christine Enzmann, Ursina
Fausch, Christoph Haerle,
Christopher T. Hunziker,
Jacqueline Parish, Jürg
Pfyl, Stefanie Rüttener-Ott,
Katrin Wächter, Daniel Zeller Abgabe
16.10.2013

www.stadt-zuerich.ch/
gruenau

Opération Les Vernets,
Genf Etat de Genève
Département de
l'Urbanisme
1211 Genève 8 Projektwettbewerb, offen,
zweistufig, für Architekten
Inserat S. 11 J. Lucan, V. Dao,
X. De Geyter, F. Della Casa,
O. Fazan Magi, I. Girault,
C. Ginot, B. Krucker,
Y. Lion, M. Meili,
P. Moraga, D. Salathé Abgabe
28.10.2013

www.simap.ch (ID 100944)

sia GEPRÜFT – konform

Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie unter 
Wegleitungen zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i

PREIS

Auszeichnung guter Bauten
im Kanton Zürich 2013 Kanton Zürich
Hochbauamt
8090 Zürich Gesucht werden Bauwerke,
die in beispielhafter Weise
Grenzbereiche gestalten
oder überwinden Stefan Bitterli, Stephan
Braunfels, Christian Caduff,
Urs Fanger, Rodolphe
Luscher, Ludovica Molo,
Beat Zoderer Abgabe
13.9.2013

www.architekturpreis.ch

DIE INNENWELT DER AUSSENWELT DER ...

Die Beiträge, die dieses Jahr im Rahmen der Swiss Art Awards auf der Art Basel gezeigt und prämiert wurden, beschäftigten sich mit Innen- und Aussenräumen sowie mit Stabilisierungen und Destabilisierungen.

Wie es in einem Gummistiefel riecht, ist wohl schon mehrfach beschrieben – und bedauert – worden. Wie es darin aussieht, weiss man weniger genau. Das Atelier Scheidegger Keller aus Zürich hat es herausfinden wollen und diverse kleine, alltägliche Innenräume, die wir meist nur von aussen sehen, mit einer Lochkamera festgehalten (Abb. 01). Während aus den daraus resultierenden Fotografien noch nicht eindeutig ersichtlich war, ob wir uns in einem Sakralraum oder einem Gummischuh befinden, kalibrierten die auf einem Podest daneben platzierten Gegenstände diese «Alltagsräume» wieder in die Realität zurück.

Doch auch andere, kaum sichtbare Innenräume wurden an den diesjährigen Swiss Art Awards, die wie jedes Jahr parallel zur Art Basel vergeben wurden, ans Licht geholt. Während Scheidegger Keller – zwei von sechs Nominierten wurden in der Kategorie Architektur ausgezeichnet – keinen Award erhielten, wurde das Bureau A mit einer Auszeichnung bedacht. Die Architekten aus Genf zeigten ein aus dünnen Metallstäben gefertigtes längliches Volumen, mit dem sie auf das Genfer Gefängnis Champ-Dollon Bezug nahmen. Ein darin integrierter Gang war für Labormäuse vorgesehen (Abb. 02). Bureau A stellten mit dieser Arbeit die Gewissensfrage: Will man als Architekt wirklich alles bauen? Selbst ein Gefängnis, das – wie in Genf – notorisch überbelegt sein wird?

Die zweite prämierte Arbeit – von Moritz Häberling und Wolfgang Rossbauer – liess sich zwar auch als Modell lesen (Abb. 04), verband sich aber auch stark mit den prämierten Arbeiten der Swiss Design Awards, die erstmals im Erdgeschoss der Messehalle 4, ein Stockwerk über den Nominierten der Swiss Art Awards, ausgestellt waren. Ihre aus fünf gefundenen Stahlplatten bestehende Konstruktion spielte mit der Tatsache, dass ein dreidimensionales Objekt mindestens drei Auflager benötigt, um stabil zu stehen. Jedes der fünf Stockwerke folgte auf das darunterliegende mit einem anderen

Abstand, je nach Ausrichtung der tetraedrischen Stützen. Wobei eines der Stockwerke 72 cm hoch war, was einer normalen Tischhöhe entspricht und so auf eine mögliche künftige Nutzbarkeit verwies.

Während die beiden Architekten auch mit dem Wandtext ein Lehrstück in Stabilisierung gaben, musste man die Seite (des Saals, aber auch der Disziplin) wechseln, um ein Lehrstück in Destabilisierung zu bekommen. Der Berner Künstler Ramon Feller hatte hier eine Konstruktion aus Aluplatten erstellt, die auf den ersten Blick ähnlich stabil wirkte wie der mehrstöckige Plattenbau von Häberling/Rossbauer. Während der einwöchigen Ausstellungsdauer verbog sich diese Konstruktion allerdings immer mehr, bis schliesslich nur noch ein Knoten verkrümmter Aluminiumplatten übrig war (Abb. 03). Feller hatte einen Motor in die Konstruktion eingebaut, der dafür sorgte, dass ein zwischen die Platten gespanntes Seil immer mehr angezogen wurde.

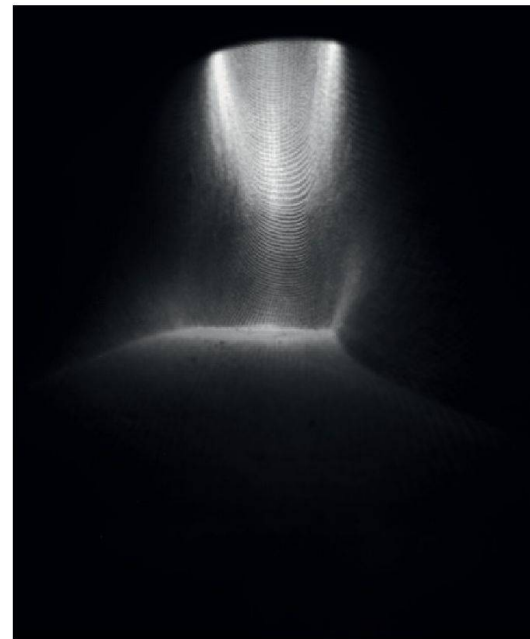
Und während die Architektinnen und Architekten Innenräume nach aussen stülpten, kehrte der junge Genfer Künstler Nicolas Cilins einen Aussenraum nach innen: In seiner schwarz gestrichenen, mit Spiegelglas verkleideten Holzkonstruktion lag Sand, der bei genauerer Betrachtung zum riesigen Strand wurde, auf dem drei weisse Massstabsfiguren auf etwas warteten (Abb. 05). Cilins und Feller jedenfalls müssen nicht mehr auf einen der Kiefer-Hablitzel-Preise warten – die traditionell ebenfalls während der Art Basel verliehen werden.

Daniel Morgenthaler, Kunstjournalist,
dani_moergi@hotmail.com

JURY

Eidgenössische Kunstkommission: Nadia Schneider Willen, Kunsthistorikerin und Kuratorin (Vorsitz); Giovanni Carmine, Direktor Kunsthalle St. Gallen; Jean-Luc Manz, Professor Haute Ecole d'Art et de Design Genève; Andreas Reuter, Architekt, Basel; Anselm Stalder, Professor Hochschule der Künste Bern; Noah Stolz, Kurator; Sarah Zürcher, Kuratorin Experten: Geneviève Bonnard, Architektin; Marie José Burki, Professorin Ecole nationale supérieure des Beaux-Arts Paris; Raffael Dörig, Direktor Kunsthaus Langenthal; Federica Martini, Professorin Ecole Cantonale d'Art du Valais; Peter Sigrist, Architekt

Kiefer Hablitzel Preis: Dolores Denaro, Biel (Vorsitz); František Klossner, Bern; Jean-Paul Felley, Genf; Corinne Sotzek, Zürich



01



02



03



04



05



- 01 «Alltagsräume» von Atelier Scheidegger Keller.
02 «Parole, Champ-Dollon 1/24» von Bureau A.
03 «Was ist der Anfang dieses Satzes» von Ramon Feller.
04 «Equilibrium» von Moritz Häberling und Wolfgang Rossbauer.
05 «Waiting for the Barbarians» von Nicolas Cilins.
(Fotos 01, 03: Projektverfasser; übrige Fotos: Serge Hasenböhler)



Ihr Spezialist für Tief- und Spezialtiefbau: Rammpfähle, Spundwände, Wasserbau, Anker, Mikropfähle, Bohrpfähle und Rühlwände. jms-risi.ch



JMS RISI AG

Rapperswil-Jona 055 286 14 55, Baar 041 766 99 33,
Sion 027 322 63 60, info@jms-risi.ch